

Das schweizerische Kartengedächtnis Bibliographien von Schweizer Karten

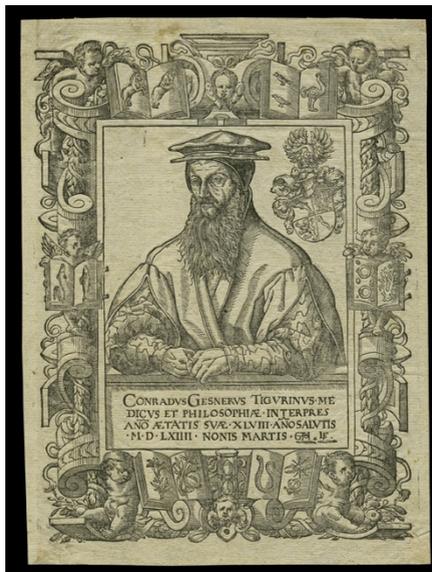
Hans-Peter Höhener

Im folgenden soll eine Übersicht über gedruckte schweizerische und ausländische Bibliographien und Zeitschriften gegeben werden, die Schweizer Karten enthalten.

1. Die Anfänge bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts

Konrad Gessner

Schon **Konrad Gessner** (1516-1565), der Begründer der modernen Bibliographie, führte in seiner *Bibliotheca universalis*, Zürich 1545, einer Universalbibliographie der lateinischen, griechischen und hebräischen Werke, zu der 1555 ein Anhang (*Appendix*) und eine gekürzte, das Hauptwerk und diesen enthaltende Fassung (*Epitome*) erschienen sind, auch Karten auf.



Grosshans, Thomas (1525-1567): Porträt von Konrad Gessner 1564

Im zweiten nach Sachgebieten gegliederten Band *Pandectarum sive partitionum universalium libri XXI*, Zürich 1548, werden im Buch *De Geographia* die Karten unter *Titulus III. De tabulis geographicis & chorographicis* aufgezählt. Es handelt sich um 38 Titel, wovon 17 Europa betreffen (*Particulares quædam Tabulæ ad Europam*), darunter als einzige Schweizerkarte *Helvetiæ & alpinarum gentium tabula per Aegidium Tschudi*. Er erwähnt auch die Landtafeln von **Johannes Stumpf** und gibt ein Inhaltsverzeichnis der 1545 in Basel von **Sebastian Münster** herausgegebenen Geographie des Ptolemäus.

Gottlieb Emanuel Haller

Als erster hat der Berner **Gottlieb Emanuel von Haller** (1735-1786) die Karten der Schweiz systematisch erfasst. Er wollte die bestmögliche Bestandaufnahme der vorhandenen gedruckten und ungedruckten darstellenden Literatur und der Quellen zur Schweizergeschichte und wurde damit der Begründer der schweizergeschichtlichen Bibliographie. Mit dieser ungeheuren Arbeit beschäftigte er sich in den Mussestunden. Zudem sammelte er auf seinen Reisen unermüdlich Archivmaterial.

1771 gab **Haller** ein *Verzeichniß derjenigen Landcharten, welche über Helvetien und dessen verschiedene Theile bis hieher verfertigt worden sind* heraus. Dieses 1766 entstandene und 1771 gedruckte Verzeichnis erregte die Aufmerksamkeit der gelehrten Welt. Es umfasst 489 Nummern. Es erschien als selbständige Broschüre, als Beitrag im *Magazin für die neue Historie und Geographie* von **Anton Friedrich Büsching**¹ und fast vollständig auch in *Hagers Büchersaal*². 1785-88 erschien in Bern sein bedeutendstes Werk, die *Bibliothek der Schweizer-Geschichte*, eine Bestandaufnahme von gedruckten und ungedruckten Schriften und Karten, die 6 Bände und einen Registerband umfasst. Den Anfang bilden dabei die Landkarten. Das Verzeichnis von 1771 wurde dabei auf 668 Nummern vermehrt. **Haller** beurteilt jedes Werk meist treffend. Zu den Karten führt er über hundert verschiedene Literaturhinweise an.

Leonhard Ziegler

Der Zürcher Papierfabrikant und Buchhändler **Leonhard Ziegler** (1749-1800) veröffentlichte 1780 in *Büschings Magazin*³ seinen *Atlas Helveticus oder Verzeichniß einer vollständigen Sammlung aller über die Schweiz und ihre verschiedenen Theile in Kupferstich und Holz-Schnitt herausgekommenen Geographischen Charten in Systematischer Ordnung nach ihren auf den Charten*

¹ 5. Teil, Hamburg 1771, S. 241-298.

² Hager, Johann Georg: *Geographischer Büchersaal zum Nutzen und Vergnügen*. Chemnitz 1764-74. Bd. 3, S. 167-213.

³ 14. Teil, S. 153-196, Nachdruck Langnau am Albis 1974.

selbst befindlichen Titeln genau beschrieben. Dieses 300 Nummern umfassende Verzeichnis beruht auf seiner Kartensammlung, die sich heute auf der Zentralbibliothek Zürich befindet. Es umfasst auch unselbständige Karten samt einer Liste der Bücher, in denen solche enthalten sind.

Fortsetzungen Hallers

Eine Fortsetzung von **Hallers** Kartenverzeichnis stellte **Carl Wilhelm von Oesfeld** (1781-1843) zusammen in seiner auf einem einzigen Blatt gedruckten *Litteratur der besseren Karten der Schweiz (als Fortsetzung des Hallerschen Verzeichnisses) nach Selbst Ansicht zusammengestellt*, 1833, welches 214 zwischen 1760 und 1833 datierte Karten umfasst. Später verfasste der Geschichtsforscher und Geograph **Gerold Meyer von Knonau** (1804-1858), seit 1837 Staatsarchivar von Zürich, *Gottlieb Emanuel Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte fortgesetzt, 1840-1845*, Zürich 1850, die zunächst im *Archiv für Schweizerische Geschichte* erschien. Er strebte nach Vollständigkeit und beurteilte die Werke kritisch. Sein Werk beginnt wie **Haller** mit dem Abschnitt „Karten, Pläne, Panoramen“. Insgesamt weist er auf 48 selbständig und 84 unselbständig erschienene Titel hin.⁴

2. Kartenbibliographien in Zeitschriften

Geographischen Zeitschriften

Schon in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erschienen Rezensionen von Karten in Zeitschriften. Die ersten finden sich in den *Wöchentlichen Nachrichten von neuen Landcharten, geographischen, statistischen und historischen Büchern*, die **Anton Friedrich Büsching** (1724-1793) in Berlin von 1773-1788 publizierte. Später erschienen Kartenrezensionen u.a. in den *Allgemeinen Geographischen Ephemeriden* (50 Bde, Weimar 1817-1816⁵, Fortsetzung: *Neue Allgemeine Geographische und Statistische Ephemeriden*, 31 Bde, Weimar 1817-1831) und in der *Monatlichen Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde*, 28 Bde, Gotha 1800-1813, hg. von Freiherr **Franz Xaver von Zach** (1754-1832).⁶ Im *Kritischen Wegweiser im Gebiete der Landkarten-Kunde*, 1829-1835, hg. von **Heinrich Karl Wilhelm Berghaus** (1797-1884) im Verlag von Simon Schropp und Comp. in Berlin,

⁴ Karten und Pläne finden sich auf den folgenden Seiten des *Archivs für Schweizerische Geschichte*, Zürich: Literatur von 1840, 1. Bd., 1843, S. 326-329; Literatur von 1841, 2. Bd., 1844, S. 348-349; Literatur von 1842 und 1843, 4. Bd., 1846, S. 301-303; Literatur von 1844 und 1845, 6. Bd., 1849, S. 301-303.

⁵ General-Register über die ersten 50 Bände in Bd. 51 (1816).

⁶ Register von Johann Gottfried Galle, Gotha 1850.

wurden 20 Karten, die das Gebiet der Schweiz betreffen, rezensiert. In den seit 1855 erscheinenden *Petermanns Geographischen Mitteilungen* wurden von Anfang an in den Literaturberichten auch Schweizer Karten aufgeführt.⁷ Für die Zeit von 1891 bis 1912 wies die von 1895 bis 1917 erschienene, von der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin herausgegebene *Bibliotheca Geographica* die neuesten Schweizer Karten gesondert nach.⁸

Für die Jahre 1919 bis 1940 erschien eine *Geographische Bibliographie der Schweiz* in den *Mitteilungen der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft in Zürich* (Bd. 20, 1920, bis Bd. 40, 1939/40)⁹. Bearbeitet wurde sie von **August Aeppli** (1859-1938), nach dessen Tod von **Ernst Winkler** (1907--1987). Im Vorwort zur *Geographischen Bibliographie der Schweiz für das Jahr 1919* schrieb **Aeppli**: *Seit dem Tode von Prof. Dr. Hermann Walser in Bern ist der Literaturbericht über schweizerische geographische Publikationen, den er in Wagner's „Geographischem Jahrbuch“¹⁰ erscheinen liess, verwaist. Hier soll der Versuch gemacht werden, diese Lücke zu füllen, indem alljährlich eine Uebersicht der schweizerischen geographischen Literatur gegeben werden soll. Der Rahmen ist dabei so gedacht, dass alles Geographische, was in der Schweiz erscheint, aufgenommen wird, dazu aus dem Auslande, was über die Schweiz publiziert wird. Die Bücher und die Karten wurden getrennt in zwei Abteilungen zusammengestellt.* Diese Bibliographie wurde 1942 durch die *Bibliographie scientiae naturalis Helvetica* fortgeführt.

Jahrbuch des Schweizer Alpenclub

Der in Bern tätige Buchhändler und Verleger **Alexander Francke** (1853-1925) brachte im *Jahrbuch des Schweizer Alpenclub* die „Alpine Literatur“ der Jahre 1881 bis 1893, in der er die Karten gesondert aufführte. Diese betreffen nicht

⁷ Emil von Sydow (1812-1873) berichtet in seiner Rubrik *Der kartographische Standpunkt Europas* auch zweimal über die Schweiz (1865, S. 467-468; 1872, S. 305-306). 1886-1909 erschien der Literaturbericht als Beilage. 1909-1911 gab Hermann Haack (1872-1966) den *Kartographischen Monatsbericht* heraus, der auch die neu erschienenen Karten anzeigt, und von 1912-1919 listete er diese innerhalb des *Geographischen Literaturberichts* an. Seit 1920 wurden die Karten nicht mehr separat nachgewiesen.

⁸ Bd. 1 (Jg. 1891 und 1892) - Bd. 19 (Jg. 1911 und 1912, Berlin 1895-1917).

⁹ Auch jährlich als Separatdruck herausgegeben.

¹⁰ Berichte über die neuere wissenschaftliche Literatur zur Länderkunde Europas im *Geographischen Jahrbuch* von Wagner. Die Schweiz betreffen die von Johann Jakob Früh (1852-1938) von Zürich verfassten Berichte in 17 (1894), S. 171-177, 19 (1896), S. 154-166, 21 (1898), S. 21-40, 23 (1900), S. 362-369, 26 (1903), S. 102-109, 29 (1906), S. 65-75, und die von Hermann Walser (1870-1919) in Bern in 32 (1909), S. 192-204, 35 (1912), S. 410-422, 38 (1915/18), S. 76-88.

nur die Schweiz, sondern das gesamte Alpengebiet samt dem deutschen Mittelgebirge.¹¹

3. Karten in der Schweizer Nationalbibliographie

Die Entwicklung der Schweizer Nationalbibliographie

Von 1871-77 erschien in Zürich die monatliche *Bibliographie der Schweiz: Bibliographisch-kritische Revue der neuen Erscheinungen der Schweiz* als erste schweizerische periodische Bibliographie. Sie enthält eine eigene Abteilung „Karten, Ansichten, Kunstwerke“. Die auf sie folgende ebenfalls monatlich erscheinende *Bibliographie und Literarische Chronik der Schweiz*, Basel 1878-1900 umfasst ebenfalls Karten; diese sind aber in der alphabetischen Anordnung versteckt.

Seit 1901 gab die Schweizerische Landesbibliothek monatlich in Bern das *Bibliographische Bulletin der Schweiz* heraus. Erst seit 1916 wurden darin die Karten gesondert aufgeführt unter der Sachgruppe „Geographie, Reisen, Karten“.¹² 1943 wurde es durch das *Schweizer Buch* abgelöst, das in den zwei Serien A (Erscheinungen des Buchhandels) und B (Erscheinungen ausserhalb des Buchhandels) erschien, die 1976 zusammengefasst wurden. 1953 wurden die Karten aus der Geographie herausgelöst und eigene Sachgruppe „Karten, Atlanten“ geschaffen. Seit 2001 werden die Publikationen gemäss der Dewey-Dezimalklassifikation in 100 Wissensgebiete eingeteilt. Die Karten sind nun auf verschiedene Sachgruppen verteilt. Topographische Karten, Ortspläne und Strassenkarten finden sich unter der Sachgruppe 910 „Erdkunde, Reisen“¹³, Wander-, Skirouten- und Velokarten unter der Sachgruppe 790 „Freizeitgestaltung, darstellende Kunst“, geologische Karten unter der Sachgruppe 550 „Geowissenschaften“ usw.

Das zweiwöchentlich erscheinende *Schweizer Buch* besitzt als Jahresregister ein Autoren- und Stichwortregister (seit 1967, vorher ein Sachregister), seit 1978 dazu ein Titelregister. Mehrjahresverzeichnisse des *Bibliographische Bulletins* und des *Schweizer Buches* bilden der *Katalog der schweizerischen Landesbibliothek Bern: Systematisches Verzeichnis der schweizerischen oder die Schweiz betreffenden Veröffentlichungen*, der die Jahre 1901 bis 1947 abdeckt,¹⁴ und das *Schweizer Bücherverzeichnis, 2 Schlagwortreihe*

¹¹ Jb. XVII-XXIX, Bern 1881-1893.

¹² Grob, Anm. 15, S. 7, beurteilt das *Bibliographische Bulletin* als sehr unvollständig.

¹³ Nicht unter 914.94 „Schweizer Landeskunde“.

¹⁴ Es gibt Verzeichnisse für die Jahre 1901-1920, Bern 1927; 1921-1930, Bern 1941; 1931-1940, Bern 1946; 1941-1947, Bern 1954.

(Schweizerische Nationalbibliothek: Katalog der Schweizerischen Landesbibliothek I), das von 1948 bis 1980 reicht.¹⁵ Die DK 912 „Karten und Atlanten“ und das Schlagwort „Karten“ zählen aber nur Erdkarten und allgemeine Atlanten auf. Die Karten einzelner Kantone und Länder sind unter den betreffenden Ortsnamen im Ortskatalog nachzusuchen. Seit 1980 gibt es nur noch die Jahresregister des *Schweizer Buches*.

Die *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica*

Seit 1942 weist die seit 1925 von der Schweizerischen Landesbibliothek herausgegebene *Bibliographie der schweizerischen naturwissenschaftlichen Literatur* auch geographische Titel nach. Sie änderte deshalb ihren Namen in *Bibliographie der schweizerischen naturwissenschaftlichen und geographischen Literatur* (ab 16. Jg., 1940, Bern 1942). Ab 1948 (24. Jg., Bern 1950) heisst sie *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica*. Sie enthält nur die landeskundlich relevanten Karten der Schweiz, auch die ausserhalb des Buchhandels erscheinenden, im Gegensatz zum *Schweizer Buch*, das alle in der Schweiz im Buchhandel erhältlichen Karten umfasst.¹⁶ Bis Bd. 45, 1969, wurden auch die in der Schweiz erschienenen Karten des Auslandes darin aufgeführt. Am Anfang waren die Karten in die einzelnen Unterabteilungen der Geographie integriert, erst seit 1982¹⁷ sind die Karten in einer eigenen Untergruppe 5 der Gruppe X (heute XII) Geographie zusammengefasst, die allerdings nur topographische Karten enthält. Sie ist unterteilt in: a) Landeskarte der Schweiz, b) Übersichtspläne der Schweiz, Grundbuchvermessung, c) Wander- und Skikarten, d) Verschiedene Karten. Unter d) sind vor allem Schulkarten sowie Orts- und Stadtpläne zu finden. Die thematischen Karten sind auf die jeweiligen Fachgebiete verteilt. Für die geologischen Karten besteht seit 1934 in der Gruppe Geologie (heute Gruppe V Mineralogisch-geologischer Wissenschaft) eine eigene Untergruppe.¹⁸ Nachdrucke und Faksimiles von Karten werden unter der Sachgruppe XIII „Geodäsie, Vermessungswesen, Kartographie, Alte Karten“ nachgewiesen. Die Ausgaben der *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica* sind ab 1994 auf dem World Wide Web abfragbar (www.snl.admin.ch/bsnh/bsnhhp.htm).

¹⁵ 1948-1950, Zürich 1951; 1951-1955, Zürich 1956; 1956-1960, Zürich 1962; 1961-1965, Zürich 1967; 1966-1970, Zürich 1972; 1971-1975, Zürich, 1977; 1976-1980, Zürich 1983. Seither ist keines mehr erschienen.

¹⁶ Ich danke für Auskünfte über die *Bibliotheca scientiae naturalis Helvetica* von deren jetzigem Bearbeiter Anton Caflisch, Landesbibliothek Bern.

¹⁷ Vol. 58, Bern 1983. Seit Bd. 43, 1967, sind alle Karten mit einem Punkt gekennzeichnet.

¹⁸ Zur Dokumentation der geologischen Karten siehe den Artikel von Peter Heitzmann über *Geologische Karten in der Schweiz – analog und digital* – S. ..., in diesem Werk.

4. Schritte zu einer gesamtschweizerischen Kartenbibliographie

Die Bibliographie der schweizerischen Landeskunde

Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde wieder ein Anlauf genommen, sämtliche Schweizer Karten zu erfassen. Als Teil der seit 1892 herausgegebenen *Bibliographie der Schweizerischen Landeskunde* erschien Faszikel II: *Litteratur der Landesvermessung, Kataloge der Kartensammlungen, Karten, Pläne, Reliefs, Panoramen*, Bern 1892-1896, der ca. 8000 Titel umfasst.¹⁹ Er wurde herausgegeben vom Eidgenössischen Topographischen Bureau unter der Leitung von dessen Chef **Jean Jacques Lochmann** (1836-1923) und redigiert von **Johann Heinrich Graf** (1852-1918), Professor für Mathematik und Physik an der Universität Bern und langjähriger Präsident der Bibliothekskommission der 1895 eröffneten Schweizerischen Landesbibliothek, die aus seiner Initiative hervorgegangen ist. Das Verzeichnis ist je nach Mitarbeiter verschieden vollständig. Gelegentlich ist die gleiche Karte unter abweichendem Titel mehrmals aufgeführt.

Das Projekt eines schweizerischen Kartenkatalogs

1949 machte **Willi Kreisel** (1895-1970)²⁰, Ingenieur bei der Landestopographie, in den *Grundlagen zu einem schweizerischen Kartenkatalog* Vorschläge, wie eine solcher beschaffen sein sollte. Er strebte eine Fachbibliographie für topographische Karten der Schweiz an und bewusst keine allgemeine Kartenbibliographie der Schweiz.²¹ Sein eigener Beitrag zum Kartenkatalog, das Werk *Kleiner Atlas zu Gesamtkarten der Schweiz*, stellt erst die Einleitung zu einer Bibliographie dar. Die als Fortsetzung geplanten zwei Faszikel „Kartentitel“ und „Geodätische Grundlagen“ wurden nie publiziert. In seinem Programm für ein kantonales Faszikel wollte er nicht nur die Kartentitel erfassen, sondern auch Vermessungsämter, geographische Institute, Kartensammlungen und Karten herstellende Firmen darstellen, sowie Kurzbiographien schreiben und die Sekundärliteratur auflisten.²²

Walter Blumer (1888-1987) erfasste - durch **Kreisel** angeregt - die Gesamtkarten der Schweiz bis 1950, wobei aber nur der erste Teil bis 1802 gedruckt worden ist als *Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz*, Bern 1957 (Bibliographica Helvetica, 2), während der zweite Teil nur als Typoskript vorliegt. **Franchino Giudicetti** verfasste zu Blumers Werk *Eine Ergänzung der*

¹⁹ Grob, Richard: *Geschichte der Schweizerischen Kartographie*. Bern 1941, S. 6.

²⁰ Lebensdaten frdl. mitgeteilt von Markus Oehli.

²¹ Kreisel, Willi: *Grundlagen zu einem schweizerischen Kartenkatalog*. Einsiedeln 1949, S. 14.

²² Kreisel, Willi: *Kleiner Atlas zu Gesamtkarten der Schweiz*. Einsiedeln 1951, S. 235-238.

Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz von Mercator bis 1802, Murten 1996 (Cartographica Helvetica. Sonderheft, 11).

Übersichten über die erschienenen Siegfriedkarten und die Erstaussagen der Landeskarten sind bei **Christian Götsch** (*Siegfried- und Landeskarten*. 2. Aufl. Frauenfeld 2003) zu finden.²³

5. Schweizer Karten in ausländischen Kartenbibliographien

In der die Berichtsjahre 1946 und 1975 umfassenden *Bibliographie cartographique internationale*, Paris 1949-1979, sind im Schweizer Teil 1601 Nummern enthalten. Für diesen war von 1946 bis 1947 **Rudolf Steiger** (1896-1978), der Leiter der Kartensammlung der ZBZ, und von 1948 bis 1975 **Rudolf Tank** von der Schweizerischen Landesbibliothek verantwortlich.

Die seit 1965 (1965: 6 Beilagen, ab 1966 nur noch vierteljährlich) erscheinende *Deutsche Bibliographie, Wöchentliches Verzeichnis, Reihe C: Beilage: Karten*, 1991 umbenannt in *Deutsche Nationalbibliographie, Reihe C: Karten, Vierteljährliches Verzeichnis*, umfasst – sehr unvollständig - seit 1981 auch deutschsprachige Belegexemplare der Schweiz. Sie sind über das Verlagsregister und das Verfasser-, Titel- und Stichwortregister auffindbar. Vorher gab es im Jahresregister Hinweise auf die Karten im *Schweizer Buch*.

6. Regionale Kartenbibliographien

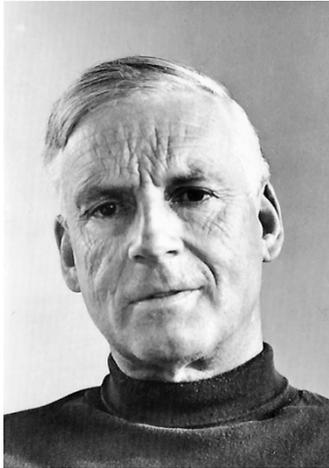
Selbständige regionale Kartenbibliographien

Für einzelne Kantone liegen Gesamtbibliographien der Karten vor. Vorbildlich ist die ausführliche und vollständige Bibliographie von **Georges Grosjean** für den Kanton Bern: *Kantonaler Karten- und Plankatalog Bern*, Bern 1960. Der Band war als Vorläufer zu einer Geschichte der Landesvermessung und Kartographie des Kantons Bern gedacht, die aber bis jetzt nicht erschienen ist. Da es sonst nichts Vergleichbares in der Schweiz gibt, wollen wir uns etwas näher mit ihr befassen. Es ist eine „Gesamtbibliographie des bernischen Karten- und Planmaterials, sowohl des reproduzierten wie auch der in Archiven und auf Amtstellen liegenden Originalzeichnungen“²⁴. Auch sind die unselbständigen in Zeitschriften und anderen Publikationen erschienenen Karten erfasst. Zu allen Stücken wird grundsätzlich auch der Standort angegeben. Die

²³ Eine Gesamtbibliographie der Siegfriedblätter ist beim Bundesamt für Landestopographie in Vorbereitung.

²⁴ *Kartenkatalog Bern*, Anm. 29, Vorwort, S. 5.

Bestandesaufnahme wurde von 1952 bis 1954, Ergänzungen bis 1958, grundsätzlich an Ort und Stelle durch insgesamt 47 Exploratoren der Kantonalen Kartographiekommission vorgenommen. Der Katalog umfasst 5112 Nummern, die nach Sachgebieten geordnet und durch ein topographisches Register, ein Personenregister und ein alphabetisches Schlagwortverzeichnis erschlossen sind.



Georges Grosjean

Eine vollständige Kartenbibliographie besitzt ebenfalls der Kanton Glarus mit der Arbeit von **Walter Blumer** *Die topographischen Karten des Kantons Glarus*, Einsiedeln 1950.²⁵ Dann bestehen kleinere Kartenbibliographien für die Kantone Thurgau (**Knoepfli, Albert**, *Staats-Altertümer und ältere Karten des Thurgaus*. In: Beiträge zur vaterländischen Geschichte 87 (1950), S. 106-111) und Uri (**Oechslin, Max**, *Uernerische Landkarten*. In: Berichte der Naturforschenden Gesellschaft Uri, 7. Heft, 1948-1954, S. 42-66 (Kartengeschichte und Bibliographie), reich bebilderte für die Kantone Appenzell (**Rusch, Gerold**, *Das Appenzellerland in vergangener Zeit: Darstellung auf topographischen Karten*. Appenzell, 1999. Umfasst 80 Karten von 1495 bis 1921. Beilage: *Vademecum 1999 zur Dokumentation topographischer Karten des Appenzellerlandes*), Schaffhausen (**Rohr, Hans Peter**, *Schaffhausen im Bild alter Karten*, Schaffhausen 1986. Umfasst 73 Karten von 1480 bis 1924. Bei der Erfassung der Gesamtkarten des Kantons Schaffhausen wurde

²⁵ Die Karten des Kantons Glarus erfasste schon Hans Jenny in seinem Werk *Der Kanton Glarus: Ein beschreibender Katalog der gedruckten Landkarten und Pläne, Ortsansichten und Landschaftsbilder, von den Anfängen bis 1880*, Frauenfeld 1939 (Landkarten und Pläne, S. 1-44, dazu S. 251; zahlreiche Landkarten sind abgebildet).

Vollständigkeit angestrebt) und Zug (**Dändliker, Paul**, *Der Kanton Zug auf alten Karten 1495-1890*, 2. Aufl., Zug 1969). Für den Kanton Genf gibt es eine Bibliographie der Karten von 1798-1975 (**Armand Brulhart**, *Répertoire de cartes et plans de Genève 1798-1975*, Genève 1982 (Cahier / Université de Genève, Ecole d'architecture. Centre de recherche sur la rénovation urbaine; 5). Die Zehntenpläne des Kantons Zürich sind bei **Peter Nüesch** (*Zürcher Zehntenpläne: Die Zehntenpläne im Staatsarchiv Zürich als Quellen geographischer Forschung*, Diss., Zürich 1969. General-Katalog S. 122-138), diejenigen des Kantons Thurgau bei **Hubert Frömel** (*Die thurgauischen Kataster- und Herrschaftspläne des 18. Jahrhunderts*, Diss. Zürich, 1984. Planverzeichnis S. 204-291 (umfasst etwa 400 Pläne) verzeichnet. Flusskarten und -pläne des St.Galler Rheintals und Werdenbergs listet **Markus Kaiser** auf (*Rheinkarten und Rheinpläne aus 375 Jahren*. In: Werdenberger Jahrbuch 3 (1990), S. 30-43). Für die Kantone, in denen Kartenbibliographien fehlen, bilden die Übersichten in den Bänden der *Kunstdenkmäler* einen gewissen Ersatz.²⁶

Für die Pläne einiger Städte sind besondere Verzeichnisse vorhanden, so für Genf **Etienne Clouzot**, *Anciens plans de Genève, XVe -XVIIIe siècle*, Genève 1938 (Mémoires et documents publiés par la Société d'histoire et d'archéologie de Genève, Tome 6) und Zürich (**Walter Mathis**, *Zürich, Stadt zwischen Mittelalter und Neuzeit: gedruckte Gesamtansichten und Pläne 1540-1875*, Zürich 1979). Listen von Stadtplänen finden sich auch im *Inventar der neueren Architektur 1850-1920*²⁷.

Karten in regionalen Allgemeinbibliographien

Alle Kantone mit Ausnahme des Tessins geben eigene gedruckte Bibliographien – meist periodisch, seltener als Gesamtbibliographien - heraus, die deren Schrifttum dokumentieren. Sie sind oft in Zeitschriften oder Jahrbüchern enthalten.²⁸ Nicht alle umfassen Karten, und in einzelnen sind diese unter die Sachgebiete verteilt, d.h. nur schwer auffindbar. Eigene Rubriken für Karten gibt es in den Bibliographien der folgenden Kantone:

- Aargau: *Aargauische Bibliographie* in: *Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau*, Aarau 1860 ff.; Gruppe 1: Bibliographien, Karten, Pläne, Reiseführer.²⁹

²⁶ *Die Kunstdenkmäler der Schweiz*, hg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1927 ff. Bis 2003 sind 102 Bände erschienen.

²⁷ Zürich 1984-2003, 10 Bände. Es fehlt noch Bd. 11 (Personenregister Bd. 1-10). In diesem Inventar, das von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegeben wird, sind alle Kantonshauptorte sowie die Ortschaften, die zwischen 1850 und 1920 über 10 000 Einwohner aufwiesen, erfasst.

²⁸ Vgl. Regionalbibliographien der Schweiz: www.bbs.ch/html/de/regionalbiblio/regional.htm

²⁹ Es wird nur die neueste Einteilung berücksichtigt.

- Appenzell: *Appenzellische Jahrbücher* mit Bibliographie, Trogen 1854 ff.; Sachgruppe 1.3. Karten und Pläne
- Freiburg: Gesamtbibliographie: *Bibliographie des Kantons Freiburg*, Freiburg 1982 (Karten S. 59-62); periodische Bibliographie: *Freiburger Bibliographie* 1986-87 ff., Freiburg 1990 ff.; Rubrik 1.02 Kartographie. Erscheint seit 2002 nur noch in elektronischer Form: www.fr.ch/bcu_netbiblio/
- Genf: *Bibliographie genevoise*, 1989 ff., Genève 1991 ff.; Rubrique Généralités: Guides et plans
- Glarus: *Glarner Bibliographie*, Glarus 1996 ff.; Sachgruppe 16 Karten, Atlanten
- Graubünden: *Bündner Monatsblatt: Zeitschrift für bündnerische Geschichte und Landeskunde* mit *Bündner Bibliographie* seit 1988, Chur 1989 ff); Gruppe Allgemeines
- Jura: Gesamtbibliographie: *Bibliographie Jurassienne 1928-1972*, Porrentruy 1973 (Karten S. 261-268). Dazu gibt es ein Supplement, Porrentruy 1974, und eine Ergänzung 1973-1978, Porrentruy 1980, die beide ebenfalls Karten enthalten. Periodische Bibliographie: *Bibliographie Jurassienne* 1969-1985. In: *Actes de la Société Jurassienne d'émulation* 73-89, Porrentruy 1970-1986; Rubrique 912 Cartes et plans. Seit 1987 erscheint sie separat.
- Neuenburg: Gesamtbibliographie: *Bibliographie neuchâteloise*, Hauterive 1990 Cartographie unter Chapitre 2 Le territoire (S. 26-28); 2 Supplemente, Neuchâtel 1995 und 2002 unter Chapitre 1: Description, guides, iconographies, itinéraires, récits de voyage und den einzelnen Orten
- Solothurn: *Jahrbuch für Solothurnische Geschichte* mit *Bibliographie der solothurnischen Geschichtsliteratur*, 1928 ff.; Sachgebiet: 1. Allgemeines: Bibliographien, Karten, Pläne, Reiseführer
- Waadt: *Vaud à livres ouverts*, 1987-1995, Lausanne 1996; Rubrik Généralités: Plans, cartes, itinéraires et randonnées. Thematische Karten unter dem jeweiligen Sachgebiet.
- Wallis: *Walliser Bibliographie* 1990-91 ff.. In: *Vallesia*, Sitten 1991 ff.; Themenkreis Territorium, Land und Leute: Kartographie, Pläne, Atlanten
- Zentralschweiz: *Bibliographie der Fünf Orte*, 1879-1922, 1947 ff., auf verschiedene Sachgruppen verteilt. In: *Der Geschichtsfreund: Mitteilungen des Historischen Vereins der Fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug*. Stans, 1843 ff.³⁰

³⁰ Keine Karten enthalten die Bibliographien der Kantone Basel, Bern, St.Gallen, Schaffhausen, Thurgau? und Zürich (Bibliographie der Geschichte, Landes- und Volkskunde von Stadt und Kanton Zürich, in: Zürcher Taschenbuch. ZTB 2004, Zürich 2003, S. 437: „erwähnt werden historische Karten und allfällige Kommentare“. Es ist beabsichtigt, die Bibliographie ab 2005 in neuer Form und auch

- *Bodensee-Bibliographie*, Konstanz, 1976 ff.; online: Euregio Bodensee-Datenbank: www.ub.uni-konstanz.de/bodddb/; Sachgruppe 01.4 Karten, ab 1900, weist Schweizer Karten (AI, AR, SG (nördl. Teil), SH, TG) nach.
- Region Basel: Kartenbibliographie von **Franz Grenacher** für die Jahre 1957-1964 in der *Regio Basiliensis, Hefte für jurassische und oberrheinische Landeskunde*, in 1 (1959/60), S. 38-39, 4 (1963), S. 69-72, und 6 (1965), S. 173-178).

Allerdings sind in den erwähnten Rubriken oft keine Karten aufgeführt.

7. Karten in Bibliothekskatalogen

Die Zentralbibliothek Zürich hat ihre sämtlichen Schweizer Karten bis auf geringe Ausnahmen auf EDV erfasst. Zu diesen Karten gibt es einen speziellen Schlagwortkatalog für Karten (Schlagwort ZBZ. Karten). Im gleichen Katalog ist auch der gesamte Kartenbestand der ETH-Bibliothek online abfragbar (<http://opac.nebis.ch>). Die Schweizer Karten der Sammlung Ryhiner sind gedruckt im Katalog *Sammlung Ryhiner: Karten, Pläne und Ansichten aus dem 16. bis 19. Jahrhundert*. Hg. von Thomas Klöti. Bern, 2003. 4 Bde (Schweizer Karten in Bd. 2, S. 569-638, Nummern 6012-6840) und online (<http://al-eph.unibas.ch>) zu finden.

Bei diesem Aufsatz handelt es sich um eine überarbeitete Fassung des Artikels *Zur Geschichte der Kartendokumentation in der Schweiz*, erschienen in: *Karten hüten und bewahren. Festgabe für Lothar Zögner*, Gotha, 1995, S. 57-66 (*Kartensammlung und Kartendokumentation*; 11).

elektronisch erscheinen zu lassen (Frdl. Mitteilung von Ludwig Kohler und Margrit Schütz, ZBZ).